

MASTERFLEX SE
QUARTALSFINANZBERICHT
3/2015

© MASTERFLEX

The image displays four different types of Masterflex hoses against a blue background. In the top left is a white corrugated hose. In the top right is a copper-colored corrugated hose. In the bottom left is a metal fitting attached to a brown corrugated hose. In the bottom right is a black corrugated hose. A large, semi-transparent copyright notice '© MASTERFLEX' is overlaid across the center of the image.

Highlights in den ersten neun Monaten

Umsatzanstieg von 2,0 %
Ebit-Marge bei 9,0 %
Jahresprognose angepasst
Kurzfristige Profitabilitätssteigerung angestrebt

Masterflex im Überblick

in T€

Konzernumsatz
EbitDA
Ebit
EBT
Finanzergebnis
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen*
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen
Konzernergebnis
Konzernergebnis pro Aktie
aus fortgeführten Geschäftsbereichen
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen
aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen
Ebit-Marge
Mitarbeiter

Konzern-Eigenkapital
Konzern-Bilanzsumme
Konzern-Eigenkapitalquote (%)

* ohne Minderheitenanteile

ZWISCHENBERICHT 3. QUARTAL 2015 · INTRO
 MASTERFLEX IM ÜBERBLICK / DER KONZERN



MASTERFLEX

Spiralschläuche und Verbindungssysteme für alle industriellen Anwendungen



MATZEN & TIMM

Vulkanisierte Formteile und Schläuche für die Raumfahrt, Luftfahrt- und Automobilindustrie



NOVOPLAST
SCHLAUCHTECHNIK

Thermoplastische Formteile und Glattschläuche für Medizintechnik und Industrie



FLEIMA-PLASTIC

Spritzgussformteile und Komponenten für die Medizintechnik



MASTERDUCT

Hightech-Schläuche und Verbindungssysteme sowie Klima- und Lüftungsschlauchelemente

30.09.2015

49.025

6.529

4.430

3.675

-756

2.302

-32

2.239

0,26

0,00

0,26

9,0 %

602

30.09.2015

26.251

56.495

46,5 %

30.09.2014

48.079

7.434

5.312

4.428

-884

2.876

-37

2.794

0,32

0,00

0,32

11,0 %

579

31.12.2014

23.835

51.982

45,9 %

Veränderung

2,0 %

-12,2 %

-16,6 %

-17,0 %

-14,5 %

-20,0 %

-19,9 %

-18,8 %

-18,8 %

4,0 %

Veränderung

10,1 %

8,7 %

Inhalt

Highlights in den ersten neun Monaten	2
Masterflex im Überblick	2
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	5
ZWISCHENLAGEBERICHT	7
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	7
Markt und Wettbewerb	7
Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten	8
Internationalisierung	8
Innovation	9
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	9
Ertragslage	9
Vermögenslage	11
Finanzlage	11
Personalbericht	12
Forschung und Entwicklung	12
Nachtragsbericht	12
Chancen- und Risikobericht	12
Ausblick	13
DIE MASTERFLEX-AKTIE	14
Finanzkalender	15
ZWISCHENABSCHLUSS	16
Konzernbilanz	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	18
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	19
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (3. Quartal)	20
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (3. Quartal)	21
Konzern-Kapitalflussrechnung	22
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	24
ANHANG ZUM QUARTALSFINANZBERICHT	26

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre,

nach einem durchaus hoffnungsvollen Start in das Jahr 2015 muss ich heute leider resümieren, dass sich unsere Erwartungen für dieses Jahr so nicht erfüllt haben. Zwar haben wir mit einem Umsatz von 49,0 Mio. Euro noch nie so viel Hightech-Schläuche und -Verbindungssysteme innerhalb von neun Monaten verkauft. Aber wir hatten uns vom zweiten Halbjahr deutlich mehr versprochen und auch so personal- und sachkostenseitig geplant. In erster Linie aus diesem Grund liegt unser operatives Ergebnis (Ebit) mit 4,4 Mio. Euro um gut 16 Prozent unter dem des Vorjahrs. Dies entspricht einer Ebit-Marge von 9,0 Prozent. Da sich aller Voraussicht nach hieran in diesem Jahr nichts Gravierendes mehr ändern wird, mussten wir unsere Prognose für das Jahr 2015 senken. Dies hatten wir Ihnen adhoc am 26. Oktober mitgeteilt.

Wir haben daraus unsere Schlussfolgerungen gezogen. Es gilt, unsere erwiesene, nachhaltige und vergleichsweise hohe Profitabilität wieder in den Mittelpunkt unseres Handelns und Denkens zu stellen. Denn unser Geschäftsmodell ist hochprofitabel, wie unsere langjährige klar zweistellige Ebit-Marge eindeutig beweist.

Zur nachhaltigen Verbesserung der Profitabilität haben wir einen umfangreichen Maßnahmenkatalog erarbeitet. Leitgedanke ist die Reduzierung von Komplexität bei den innerbetrieblichen Abläufen. Dazu gehören personelle Straffungen sowie eine Senkung der Struktur- und Logistik-Kosten, die aus der Vielzahl der historisch bedingten Standorte und Gesellschaften resultieren. Mit der Anfang Oktober vollzogenen Überführung unseres russischen Joint Ventures in eine exklusive Handelspartnerschaft – und somit der signifikanten Reduzierung von Risiken – ist uns dies in einem politisch schwierigen Umfeld schon gelungen. Auch bezogen auf die Rentabilität unseres historisch gewachsenen Produktportfolios gibt es Einsparpotentiale, die wir konsequent heben werden. Zudem streben wir eine effizientere Nutzung unserer Vertriebskanäle – Direktverkauf, Zusammenarbeit mit OEMs und mit technischen



Dr. Ing. Andreas Bastin
Vorstandsvorsitzender

Händlern - an. Ziel ist es auch hier, die administrativen Kosten der Auftragsbearbeitung zu reduzieren und somit mit einem größeren Volumen je Auftrag für mehr Effizienz zu sorgen.

Alle diese Maßnahmen haben zum Ziel, im Jahr 2016 wieder eine klar zweistellige Ebit-Marge zu erreichen.

Unsere Aktie hat unter der reduzierten Prognose 2015 gelitten. Dies schmerzt mich und meinen Vorstandskollegen ebenso wie Sie, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, da wir mit gut sechs Prozent in der Gesellschaft investiert sind. Umso mehr treibt uns jedoch an, das Geschäft - und somit auch den Aktienkurs - kräftig nach vorne zu bringen. Seien Sie bitte versichert, dass wir hier ertragsorientiert, nachhaltig und zukunftsorientiert agieren werden!

Gelsenkirchen, 31. Oktober 2015

Ihr



Dr. Andreas Bastin
Vorstandsvorsitzender

Zwischenlagebericht

KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Masterflex-Konzern mit der Muttergesellschaft Masterflex SE, Gelsenkirchen (nachfolgend auch Masterflex Group genannt) konzentriert sich auf die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Hightech-Schläuchen und -Verbindungssystemen für vielfältigste Anwendungen in der Industrie und dem Verarbeitenden Gewerbe. Die besondere Kompetenz liegt in der Verwendung von anspruchsvollen Kunststoffen.

Hauptproduktionsstandorte der international agierenden Masterflex Group mit zwölf operativen Tochtergesellschaften sind Gelsenkirchen, Halberstadt, Norderstedt und Houston (USA). Daneben verfügt die Masterflex Group an verschiedenen Standorten in Europa, Amerika und Asien über Niederlassungen mit kleinen Produktionslinien oder Vertriebspartnerschaften.

Seit dem Jahr 2000 werden die Aktien der Masterflex SE (WKN 549 293) an der Frankfurter Börse gehandelt.

MARKT UND WETTBEWERB

Der Markt für Hightech-Schläuche und -Verbindungssysteme besteht weltweit aus vielen, eher regional orientierten Spezialmärkten, die von zumeist mittelständischen Unternehmen bedient werden. Die Kunden kommen in erster Linie aus dem Verarbeitenden Gewerbe inkl. industrieller Anwendungen (B2B-Markt). Aufgrund seiner eher inhomogenen und nicht einfach abzugrenzenden Struktur gibt es wenig belastbare Marktdaten. Wir beobachten, dokumentieren und analysieren diesen Markt und seine Teilnehmer seit einigen Jahren in unseren Kern-Regionen intensiv.

Aufgrund der nicht einfach zu erwerbenden Material-, Verarbeitungs- und Anwendungskompetenz der anspruchsvollen Kunststoffe sowie der Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten ist es ein attraktiver Markt. Dieser ist durch kleine Losgrößen in der Produktion wie auch im Vertrieb und durch intensive Beratung, kombiniert mit Entwicklungskompetenz für kundenspezifische Lösungen, gekennzeichnet. Unsere Kunden kommen aus fast allen Branchen der Industrie und des Verarbeitenden Gewerbes.

Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten

Die konjunkturelle Lage in Deutschland hat sich grundsätzlich robust gezeigt. Gleichwohl sind die Unsicherheiten nicht geringer geworden, schon aufgrund der kriegerischen Konflikte im Nahen Osten und den daraus resultierenden Flüchtlingsströmen in Europa. Dies beeinträchtigt die Stimmung bei Unternehmen und führt inzwischen mitunter zu Verzögerungen bei Investitionsprojekten, die wir teilweise stärker zu spüren bekommen.

Internationalisierung

Im Rahmen unserer gezielt angelegten Internationalisierung wollen wir den Schwerpunkt unseres Umsatzes, der heute noch in Europa liegt, sukzessive auf ausgesuchte Märkte in anderen Kontinenten verlagern, insbesondere nach Nordamerika und Asien. Neben der dort unverändert zu verzeichnenden Wachstumsdynamik ist unsere weltweite Lieferfähigkeit für einen bedeutsamen Teil unserer Kunden – etwa die deutschen Global Player – ein wichtiger Aspekt, da diese sich über unsere Standorte in aller Welt gut versorgt fühlen.

In Russland haben sich seit Ausbruch der Ukraine-Krise die Rahmenbedingungen für westliche Unternehmen stark verändert. Daher hat der Vorstand beschlossen, die 51-prozentige Beteiligung an dem 2010 gegründeten Joint Venture an den Partner zu verkaufen und die Bearbeitung des russischen Marktes in eine exklusive Handelspartnerschaft zu überführen. Der währungs- und bankgesicherte Verkaufsvertrag wurde am 2. Oktober unterzeichnet und vollzogen.

In China sind wir seit drei Jahren aktiv auf dem Markt tätig; inzwischen haben wir uns in Kunshan bei Schanghai eine gute Position als europäischer Spezialschlauchhersteller erarbeiten können. Unser Umsatz entwickelte sich seit Jahresbeginn erfreulich dynamisch gegenüber dem Vorjahreszeitraum und plangemäß. Hält dieser Trend in Asien trotz der in Europa inzwischen eher zurückhaltenden Einschätzung des chinesischen Marktes weiter an, erwarten wir auf mittlere Sicht positive Ergebnisse unserer im Jahr 2013 vollständig neu gegründeten Aktivitäten.

In Nordamerika entwickelt sich das konjunkturelle Klima weiter positiv. Unser USA-Geschäft unter der Marke Masterduct hat sich gegenüber dem Vorjahr ausschließlich währungsindiziert stabil gezeigt. Unser Ziel ist es, unter der seit September amtierenden neuen Regionalführung die Marktdurchdringung in dieser großen und industriell vielfältigen Region weiter zu erhöhen und unseren Umsatz dort signifikant auszubauen.

Innovation

Das zweite Element unserer Wachstumsstrategie sind unsere Innovationen. Wir entwickeln kontinuierlich neue Schläuche und Verbindungsteile. Häufig basieren diese Innovationen auf Anfragen unserer Kunden. Für einzelne Kunden exklusiv entwickelte Produktinnovationen werden in der Regel nicht öffentlich am Markt eingeführt. Weitere innovative Verbindungsprodukte sind aktuell in der Entwicklungs- oder Testphase.

Zur Erprobung und Erfüllung der vielfältigen Zulassungsanforderungen wird ein umfangreicher Pool von hochwertigen Mess- und Analysegeräten benötigt, den wir uns im Rahmen unserer Investitionsaktivitäten in den letzten Jahren zugelegt haben. Exemplarisch zeigen wir Ihnen hiervon bildlich einige Beispiele in diesem Bericht.

Am Standort der Zentrale wurde jüngst mit dem Bau einer Lagerhalle begonnen, mit der die steigende Nachfrage nach hochwertigen Spiralschläuchen der Marke Masterflex logistisch effizienter versorgt werden soll. Mit der Fertigstellung der neuen Kapazitäten wird für Anfang des Jahres 2016 gerechnet.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Ertragslage

Der Umsatz mit Hightech-Schläuchen und -Verbindungssystemen ist in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 von 48,1 Mio. Euro um 2,0 Prozent auf 49,0 Mio. Euro gewachsen. Die Gesamtleistung stieg um 4,9 Prozent auf 51,4 Mio. Euro (Vorjahr: 49,0 Mio. Euro).

Der Konzerngewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EbitDA) der ersten neun Monate 2015 ging von 7,4 Mio. Euro (2014) um 12,2 Prozent auf 6,5 Mio. Euro in diesem Jahr zurück. Der Gewinn vor Steuern und Zinsen (Ebit) sank somit um 16,6 Prozent auf 4,4 Mio. Euro. Daraus leitet sich eine Ebit-Marge von 9,0 Prozent ab.

Diese Ergebnisse liegen unter der Prognose für das Jahr 2015. Daher haben wir unsere Prognose angepasst und dies mit Adhoc-Mitteilung vom 26. Oktober bekannt gegeben.

Die Ursachen für den, entgegen der Planung ausgebliebenen Umsatzanstieg sind primär auf Probleme im Glattschlauchgeschäft bei der Novoplast Schlauchtechnik zurückzuführen. Darunter fällt unter anderem der – bereits seit Ende letzten Jahres mit Problemen versehene – Großauftrag im Bereich Medizintechnik der Marke Novoplast Schlauchtechnik, welcher aufgrund von technischen Qualitätsfragen umsatzseitig noch nicht wieder hochgefahren

werden konnte. Darüber hinaus sind bei dieser Marke im Industriegeschäft aus unterschiedlichsten Gründen bei einigen Projekten Verzögerungen eingetreten. Diese Umsatzeinbußen konnten von den übrigen Standorten und Marken der Masterflex Group nicht wettgemacht werden.

Diesem relativ zu niedrigen Umsatzvolumen standen Steigerungen der Sonstigen Aufwendungen auf 9,5 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: 8,5 Mio. Euro) und der Personalaufwendungen auf 19,4 Mio. Euro (Vorjahr: 17,5 Mio. Euro) gegenüber. Die Personaleinsatzquote (Personalaufwand im Verhältnis zum Umsatz plus Bestandsveränderungen) lag bei 38,5 Prozent gegenüber einem Vorjahreswert von 36,0 Prozent. Die Ursachen für diesen Personalkostenanstieg liegen neben den allgemeinen Lohnkostensteigerungen insbesondere im Ausbau der Belegschaft, der mit Blick auf das bislang angestrebte, überdurchschnittliche Wachstum vorgenommen worden war, sowie in überwiegend einmaligen Aufwendungen für die Neubesetzung für Vertriebs- bzw. Managementpositionen.

Vergleichsweise stabil hat sich hingegen der Materialaufwand mit einer Steigerungsrate von 2,5 Prozent auf jetzt 16,0 Mio. Euro entwickelt. Dazu beigetragen haben sowohl Kostenstabilität auf der Rohstoff-Seite als auch Einspar-Effekte (Design to Cost). Die Materialeinsatzquote (Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz plus Bestandsveränderungen) beträgt somit 31,9 Prozent (Vorjahr: 32,3 Prozent).

Im Rahmen der Wachstumsstrategie investieren wir fortlaufend in Standorte und Anlagen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen bewegen sich stabil bei 2,1 Mio. Euro.

Das Finanzergebnis hat sich von -0,9 Mio. Euro um 14,5 Prozent auf -0,8 Mio. Euro reduziert. Grund hierfür ist das rückläufige Volumen der Finanzverbindlichkeiten. Auch der Aufwand für Ertragsteuern lag mit 1,4 Mio. Euro um 11,6 Prozent unter dem Aufwand des Vorjahreszeitraums von 1,6 Mio. Euro.

Aufgrund des schwächer als geplanten Umsatzanstiegs sowie den strategieinduziert erhöhten Sach- und Personalaufwendungen sank das Konzernergebnis nach Anteilen der Minderheitsaktionäre um 19,9 Prozent auf 2,2 Mio. Euro. Der Gewinn pro Aktie beträgt 0,26 Euro gegenüber 0,32 Euro im Vorjahreszeitraum.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag 56,5 Mio. Euro. Gegenüber dem Jahresende 2014 entspricht dies einem Wachstum von 8,7 Prozent. Die Ausdehnung ist ausschließlich auf den Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte auf nunmehr 27,1 Mio. Euro zurückzuführen.

Die langfristigen Vermögensgegenstände reduzierten sich leicht um 0,8 Prozent auf 29,4 Mio. Euro. Per Saldo hat sich das um 2,9 Prozent auf 23,3 Mio. Euro gestiegene Sachanlagevermögen mit den auf 1,8 Mio. Euro gesunkenen aktiven latenten Steuern (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro) nahezu kompensiert.

Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte um 21,3 Prozent auf 27,1 Mio. Euro ist insbesondere auf eine höhere Vorrathaltung von 13,9 Mio. Euro und das umsatzbedingte Wachstum unserer Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen auf nunmehr 9,2 Mio. Euro zurückzuführen. Gegenläufig entwickelte sich die Position Barmittel und Bankguthaben auf einen stichtagsbezogenen Wert von 4,0 Mio. Euro (Jahresende 2014: 4,4 Mio. Euro).

Finanzlage

In den ersten neun Monaten 2015 hat sich das Eigenkapital der Masterflex Group um 10,1 Prozent auf 26,3 Mio. Euro erhöht. Dies entspricht einer Eigenkapital-Quote von 46,5 Prozent (Bilanzstichtag 2014: 45,9 Prozent). Bedeutsam hierfür sind neben dem Periodengewinn von 2,3 Mio. Euro zudem positive Effekte aus Währungsveränderungen.

Das langfristige Fremdkapital ist um 7,6 Prozent auf 15,8 Mio. Euro gesunken. Ursächlich hierfür war insbesondere eine laufende Rückführung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf nunmehr 13,5 Mio. Euro.

Das kurzfristige Fremdkapital beläuft sich stichtagsbezogen auf 14,2 Mio. Euro gegenüber 10,8 Mio. Euro vom Jahresende 2014. Der Anstieg beruht insbesondere auf einer Erhöhung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf nunmehr 6,8 Mio. Euro zur Vorfinanzierung unseres Wachstums über Lagerausbau und gesteigener Fakturierung.

Der operative Cash Flow der ersten neun Monate beträgt 2,5 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: 4,4 Mio. Euro). Neben dem niedrigeren operativen Ergebnis spiegeln sich hierin vor allem der Ausbau des Lagers und der Anstieg unserer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wider. Die liquiden Mittel reduzierten sich auf 4,0 Mio. Euro (Vorjahr: 5,6 Mio. Euro).

Die Masterflex Group war zu jedem Zeitpunkt des Berichtszeitraums zahlungsfähig. Auch steht der Masterflex SE ein freier, ungenutzter Kreditrahmen aus dem Konsortialkredit zur Verfügung.

PERSONALBERICHT

Die Masterflex Group hat bis Ende September weiteres Personal unter Vertrag genommen. Im Durchschnitt der ersten neun Monate waren 602 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Masterflex Group beschäftigt. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum (579 Arbeitsplätze) von 4,0 Prozent.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

F&E-Projekte werden von uns kontinuierlich weiterentwickelt. Gegenüber den im Konzernlagebericht 2014 enthaltenen Aussagen gab es zum 30. September 2015 keine wesentlichen Änderungen.

NACHTRAGSBERICHT

Über den zum 2. Oktober 2015 vollzogenen Verkauf unserer Beteiligung an der Masterflex RUS hinaus lagen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage nach dem Bilanzstichtag vor.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Zur Chancen- und Risikosituation, wie sie im Konzernbericht 2014 dargestellt wurde, ergaben sich keine Änderungen.

AUSBLICK

Die konjunkturelle Lage in den Regionen der Welt, in denen die Masterflex Group geschäftlich aktiv ist, entwickelt sich grundsätzlich stabil. Allerdings sind die Unsicherheiten aufgrund einer zunehmenden Zahl von politischen Konflikten und angesichts einer größeren Flüchtlingswelle in Europa nicht weniger geworden und können die Investitionsneigung stärker beeinträchtigen. Dies gilt besonders für Deutschland und Europa, wo die Masterflex Group noch den Schwerpunkt ihres Umsatzes hat.

Die Wachstumsstrategie der Masterflex Group basiert auf den Säulen der strukturierten Internationalisierung sowie den Produktinnovationen. Zur Umsetzung eines überdurchschnittlichen Wachstums wurden in den letzten Jahren umfangreiche Investitionen in Sachkapital und die Belegschaft vorgenommen. Allerdings konnten diese Anlaufkosten bis heute nicht hinreichend in neues Geschäft umgesetzt werden. Darunter hat die Profitabilität unseres Geschäfts gelitten. Daher arbeitet der Vorstand an einem Maßnahmenpaket, um die Profitabilität der Gruppe wieder zu stärken. Ziel ist eine zügige Rückkehr zur zweistelligen Ebit-Marge. Zudem forcieren wir unsere Bemühungen, uns über eine internationale Akquisition im Markt für Spezialschläuche zu verstärken.

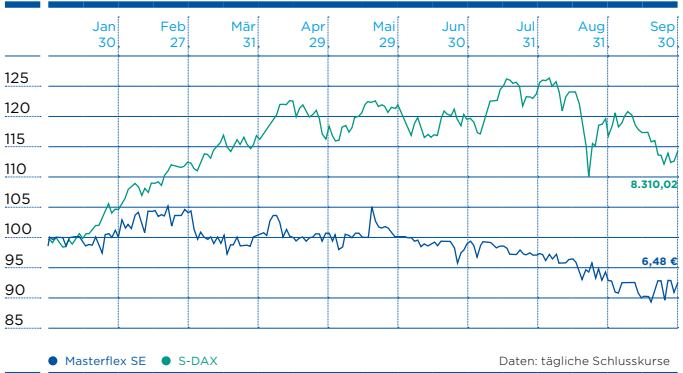
Auf Basis der Neun-Monatszahlen sowie interner Schätzungen rechnen wir für das Jahr 2015 mit einem Umsatzzuwachs von zwei bis vier Prozent und einem operativen Ergebnis, welches etwas unter dem des Vorjahrs (6,3 Mio. Euro) liegen wird. Die daraus abgeleitete Ebit-Marge wird nicht mehr zwei-, sondern einstellig sein.

Master-PUR STEP MHR

Dieser trittfeste Absaug- und Förderschlauch ist für abriebverursachende Feststoffe konzipiert, bei denen eine Mikroben- und Hydrolyse-resistenz gefordert wird. Typisches Einsatzfeld in dieser Jahreszeit ist die Reinigung von Straßen und Bürgersteigen von Laub.

© MASTERFLEX

Die Masterflex-Aktie



In den ersten neun Monaten hat die Masterflex-Aktie an Wert verloren; der Schlusskurs Ende September betrug 6,48 Euro und lag somit um 7,4 Prozent unter dem vom Jahresbeginn. Seit der Mitteilung von Anfang März zu den vorläufigen Jahreszahlen 2014 hat sich die Aktie von der Entwicklung des S-Dax abgekoppelt und ist bis auf einen Tiefst-Schlusskurs von 6,25 Euro Mitte September gefallen. In den ersten neun Monaten schwankte die Aktie zwischen einem Höchstkurs von 7,41 Euro und einem Tief von 5,801 Euro.

Der Aktienumsatz in den ersten neun Monaten lag mit einem Gesamtumsatz von rund 1,3 Mio. Stück auf allen deutschen Börsen im Berichtszeitraum unter dem Niveau des Vorjahrs von rund 1,6 Mio. Stück. Insbesondere im Sommer ist der Handel in dem Titel vergleichsweise ruhig gewesen. Auch tageweise variierte der Aktien-Stückumsatz mitunter stärker. Bei Börsenaufträgen empfiehlt sich daher unverändert eine Limitierung.

Die Ursachen für den Kursrückgang in Kombination mit einem schwächeren Handel liegen wohl nicht nur an der steigenden Volatilität am Kapitalmarkt. Darüber hinaus hat der Titel aufgrund der seit längerem rückläufigen operativen Marge nicht überall überzeugen können. Nach Initiierung eines Maßnahmenpaketes mit dem Ziel einer klar zweistelligen Ebit-Marge gehen wir davon aus, dass sich das Interesse für die Masterflex-Aktie wieder erhöht. Denn das etablierte, nachhaltige und seriöse Geschäftsmodell der Masterflex Group, die Produktion und Vermarktung von Hightech-Schläuchen und -Verbindungssystemen, ist hochprofitabel und lohnt, weiter organisch und über Zukäufe ausgebaut zu werden.

Der IR-Stab hält regelmäßig Kontakte zu Investoren und Analysten. Damit soll die Sichtbarkeit der Aktie im Markt erhöht werden. Am Eigenkapital-Forum am 23. bis 25. November und an Roadshows für Anleger nimmt die Masterflex Group teil.

FINANZKALENDER

Termine für das Jahr 2015 und 2016

9. November	Quartalsbericht III/2015
23. - 25. November	Eigenkapitalforum
März 2016	Geschäftsbericht 2015
Juni 2016	Hauptversammlung

Messmikroskop

Mit diesem hochwertigen Messmikroskop mit bis zu 50-facher Vergrößerung werden Medizin-Schläuche berührungslos auf ihre exakten Maße wie Durchmesser und Wandstärke hin kontrolliert. Was den strengen Anforderungen, gerade an medizinisches Zubehör, nicht standhält, wird konsequent aussortiert.



MASTERFLEX

Zwischenabschluss

Konzernbilanz

Aktiva in T€	30.09.2015*	31.12.2014
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Immaterielle Vermögenswerte	3.962	4.077
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	391	495
Entwicklungsleistungen	129	141
Geschäfts- oder Firmenwert	3.258	3.258
Geleistete Anzahlungen	184	183
Sachanlagen	23.302	22.641
Grundstücke und Gebäude	11.285	11.413
Technische Anlagen und Maschinen	9.021	8.413
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.228	2.182
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	768	633
Finanzanlagen	268	311
Wertpapiere des Anlagevermögens	122	131
Sonstige Ausleihungen	146	180
Sonstige Vermögenswerte	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1	20
Latente Steuern	1.819	2.553
	29.352	29.602
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Vorräte	13.948	11.694
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.939	6.107
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	1.065	662
Fertige Erzeugnisse und Waren	5.921	4.904
Geleistete Anzahlungen	23	21
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	9.221	6.178
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.413	5.350
Sonstige Vermögenswerte	1.804	820
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4	8
Ertragsteuererstattungsansprüche	18	82
Barmittel und Bankguthaben	3.955	4.422
	27.142	22.376
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	1	4
	27.143	22.380
Summe Aktiva	56.495	51.982

* ungeprüft

Konzernbilanz

Passiva in T€	30.09.2015*	31.12.2014
EIGENKAPITAL		
Konzerneigenkapital	25.951	23.446
Gezeichnetes Kapital	8.732	8.732
Kapitalrücklage	26.252	26.252
Gewinnrücklagen	-7.437	-9.674
Rücklage zur Marktbewertung von Finanzinstrumenten	-585	-576
Währungsdifferenzen	-1.011	-1.288
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	300	389
Summe Eigenkapital	26.251	23.835
LANGFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen	76	206
Finanzverbindlichkeiten	13.527	15.052
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5	45
Sonstige Verbindlichkeiten	1.248	1.251
Latente Steuern	993	604
	15.849	17.158
KURZFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen	2.813	2.303
Finanzverbindlichkeiten	6.752	5.150
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	60	55
Ertragsteuerverbindlichkeiten	423	590
Sonstige Verbindlichkeiten	4.133	2.677
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.275	1.487
Übrige Verbindlichkeiten	1.858	1.190
	14.181	10.775
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	214	214
	14.395	10.989
Summe Passiva	56.495	51.982

* ungeprüft

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Fortgeführte Geschäftsbereiche in T€	01.01. – 30.09.2015*	01.01. – 30.09.2014*
1. Umsatzerlöse	49.025	48.079
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.210	450
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	143	168
4. Sonstige Erträge	1.034	322
Gesamtleistung	51.412	49.019
5. Materialaufwand	-16.048	-15.664
6. Personalaufwand	-19.359	-17.447
7. Abschreibungen	-2.099	-2.122
8. Sonstige Aufwendungen	-9.476	-8.474
9. Finanzergebnis		
Finanzierungsaufwendungen	-831	-910
Übriges Finanzergebnis	75	26
10. Ergebnis vor Steuern	3.674	4.428
11. Ertragsteueraufwand	-1.372	-1.552
12. Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	2.302	2.876
Aufgegebene Geschäftsbereiche in T€		
13. Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-32	-37
14. Konzernergebnis	2.270	2.839
davon Anteil der Minderheitsgesellschafter am Ergebnis	-32	-45
davon Anteil der Aktionäre der Masterflex SE	2.238	2.794
Ergebnis pro Aktie (unverwässert und verwässert)		
aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,26	0,32
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,00	0,00
aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,26	0,32

*ungeprüft

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in T€	01.01. – 30.09.2015*	01.01. – 30.09.2014*
Konzernergebnis	2.270	2.839
Sonstiges Ergebnis		
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind		
1. Währungsgewinne/-verluste aus der Um- rechnung ausländischer Jahresabschlüsse	285	502
2. Marktwertänderungen von Finanzinstru- menten	-9	14
3. Ertragsteuern	-8	-11
4. Sonstiges Ergebnis nach Steuern	268	505
Gesamtergebnis	2.538	3.344
Gesamtergebnis	2.538	3.344
davon Anteil der Minderheitsgesell- schafter am Ergebnis	-32	-45
davon Anteil der Aktionäre der Masterflex SE	2.506	3.299

* ungeprüft

Isolierter Ventilationsschlauch

Der in der Ventilation eines Flugzeuges eingesetzte Verbindungsschlauch von Matzen & Timm hat zur Verringerung der Wärmeverluste eine sehr wirksame Isolierung. Das Produkt wird spezifisch an die jeweilige Einbausituation angepasst.



© MASTERFLEX

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Fortgeführte Geschäftsbereiche in T€	01.07. – 30.09.2015*	01.07. – 30.09.2014*
1. Umsatzerlöse	16.038	16.105
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	780	381
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	66	15
4. Sonstige Erträge	599	192
Gesamtleistung	17.483	16.693
5. Materialaufwand	-5.488	-5.372
6. Personalaufwand	-6.575	-5.830
7. Abschreibungen	-669	-739
8. Sonstige Aufwendungen	-3.367	-2.978
9. Finanzergebnis		
Finanzierungsaufwendungen	-337	-268
Übriges Finanzergebnis	66	13
10. Ergebnis vor Steuern	1.113	1.519
11. Ertragsteueraufwand	-448	-547
12. Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	665	972
Aufgegebene Geschäftsbereiche in T€		
13. Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-2	-15
14. Konzernergebnis	663	957
davon Anteil der Minderheitsgesellschafter am Ergebnis	-13	-23
davon Anteil der Aktionäre der Masterflex SE	650	934
Ergebnis pro Aktie (unverwässert und verwässert)		
aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,08	0,11
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,00	0,00
aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,08	0,11

*ungeprüft

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in T€	01.07. – 30.09.2015*	01.07. – 30.09.2014*
Konzernergebnis	663	957
Sonstiges Ergebnis		
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind		
1. Währungsgewinne/-verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	-152	398
2. Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	2	20
3. Ertragsteuern	-5	-3
4. Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-155	415
Gesamtergebnis	508	1.372
Gesamtergebnis	508	1.372
davon Anteil der Minderheitsgesellschafter am Ergebnis	-13	-23
davon Anteil der Aktionäre der Masterflex SE	495	1.349

* ungeprüft

Medizinische Spritzgussteile

Stufenkonnektoren und -adapter der Marke Fleima-Plastic sorgen für eine sichere Verbindung verschiedener Schlauchgrößen. Im Reinraum produziert, müssen sie als medizinisches Zubehör strenge Qualitätskriterien erfüllen. Hergestellt werden diese Verbindungsteile werden im Spritzgussverfahren.

© MASTERFLEX

Konzern-Kapitalflussrechnung

in T€	01.01. – 30.09.2015*	01.01. – 30.09.2014*
Periodenergebnis vor Steuern, Zinsaufwendungen und Finanzerträgen	4.366	5.230
Ausgaben Ertragsteuern	-396	-693
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2.099	2.122
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	380	541
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge und Gewinn/ Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-111	-246
Zunahme/Abnahme der Vorräte	-2.255	-1.834
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.187	-773
Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.561	79
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.457	4.426
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	276
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-2.505	-2.312
Einzahlungen aus Rückführung Finanzanlagen	34	34
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.471	-2.002
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-120	-151
Zins- und Dividendeneinnahmen	70	27
Zinsausgaben	-682	-741
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	2.000	2.500
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-2.000	-3.662
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-732	-2.027
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-746	397
Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelbestands	277	491
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.425	4.755
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.956	5.643

*ungeprüft



©MASTERFLEX

Brennkammer

Hier wird Material, welches für den Einsatz in der Luftfahrt vorgesehen ist, bei Matzen & Timm auf die geforderten Eigenschaften in Bezug auf die Selbstverlöschung geprüft. Auch hier gilt: Die Qualität steht über allem.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage
Eigenkapital zum 31.12.2014	8.732	26.252	-9.674
Ausschüttungen	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	-1
Gesamtergebnis	0	0	2.238
Konzernergebnis	0	0	2.238
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	0	0	0
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	0	0	0
Währungsgewinne/verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	0	0	0
Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern	0	0	0
Eigenkapital zum 30.09.2015	8.732	26.252	-7.437
Eigenkapital zum 31.12.2013	8.732	26.252	-12.717
Ausschüttungen	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	2.794
Konzernergebnis	0	0	2.794
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	0	0	0
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	0	0	0
Währungsgewinne/verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	0	0	0
Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern	0	0	0
Eigenkapital zum 30.09.2014	8.732	26.252	-9.923

ZWISCHENBERICHT 3. QUARTAL 2015 · ZWISCHENABSCHLUSS
ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

Rücklage zur Marktbewertung von Finanzinstrumenten	Währungsdifferenzen	Anteil der Aktionäre der Masterflex SE	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
-576	-1.288	23.446	389	23.835
0	0	0	-120	-120
0	0	-1	-1	-2
-9	277	2.506	32	2.538
0	0	2.238	32	2.270
-9	277	268	0	268
-9	0	-9	0	-9
0	285	285	0	285
0	-8	-8	0	-8
-585	-1.011	25.951	300	26.251
-591	-1.189	20.487	576	21.063
0	0	0	-151	-151
14	491	3.299	45	3.344
0	0	2.794	45	2.839
14	491	505	0	505
14	0	14	0	14
0	502	502	0	502
0	-11	-11	0	-11
-577	-698	23.786	470	24.256

ANHANG ZUM QUARTALSFINANZBERICHT 3/2015

1. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Dieser Zwischenbericht wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standard Board (IASB) erstellt und steht im Einklang mit den hier dargestellten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätzen der Gesellschaft. Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt wie beim Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 haben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben.

3. DIVIDENDE

Für das Geschäftsjahr 2014 zahlte die Masterflex SE keine Dividende.

4. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Masterflex-Konzern gliedert seine operativen Segmente nach den Kriterien des IFRS 8. Die Steuerung erfolgt anhand der Informationen, die der Gesamtvorstand, als chief operating decision maker, zur Performance-Messung und Ressourcenallokation für den gesamten Masterflex-Konzern erhält (sog. Management Approach).

Im Vergleich zum Konzernabschluss 31. Dezember 2014 haben sich keine Änderungen in der Segmentierungsgrundlage ergeben. Die Masterflex Entwicklungs GmbH und die Masterflex Vertriebs GmbH werden einheitlich unter der Rubrik „Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche“ dargestellt. Der Masterflex-Konzern weist damit ein operatives Segment, das Kerngeschäftsfeld Hightech-Schlauchsysteme (HTS), aus.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 30.09.2015

In T€	Hightech-Schlauchsysteme	Fortgeführte Geschäftsbereiche	Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	Summe Segmente
Umsätze mit konzernfremden Dritten	49.025	49.025	0	49.025
Ergebnis (Ebit)	4.430	4.430	-32	4.398
Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	2.505	2.505	0	2.505
Abschreibungen	2.099	2.099	0	2.099
Vermögen	56.494	56.494	1	56.495

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 30.09.2014

In T€	Hightech-Schlauchsysteme	Fortgeführte Geschäftsbereiche	Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	Summe Segmente
Umsätze mit konzernfremden Dritten	48.079	48.079	0	48.079
Ergebnis (Ebit)	5.312	5.312	-37	5.275
Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	2.312	2.312	0	2.312
Abschreibungen	2.122	2.122	0	2.122
Vermögen	57.363	57.363	7	57.370

5. ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des Konzernergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der während des Berichtszeitraumes im Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Zum 30. September 2015 betrug das unverwässerte Ergebnis pro Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen 0,26 Euro und aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen ebenso 0,26 Euro bei einem gewichteten Durchschnitt der Aktienzahl von 8.865.874.

Da kein Aktienoptionsprogramm existiert, entfällt die Berechnung des verwässerten Ergebnisses.

6. EIGENE AKTIEN

Zum 30. September 2015 befinden sich 134.126 eigene Aktien im Bestand der Masterflex SE.

7. MITARBEITER

Die Zahl der Mitarbeiter lag im Berichtszeitraum bei 602 Beschäftigten und damit um 4,0 Prozent über dem Vorjahreszeitraum mit 579 Mitarbeitern.

8. ERTRAGSTEUER

Der Ertragsteueraufwand ist im Quartalsfinanzbericht auf der Grundlage des für das Gesamtjahr 2015 geschätzten Effektivsteuersatzes für die Masterflex SE ermittelt worden, der auf das Vorsteuerergebnis des Berichtszeitraums bezogen wurde. Der Effektivsteuersatz beruht auf einer aktuellen Ergebnis- und Steuerplanung.

© MASTERFLEX

Laserpartikelmessgerät

Mit diesem Gerät wird fortlaufend die Luft-Qualität im Reinraum gemessen. Je nach Reinraum-Klasse, dürfen nicht mehr als bis zu 293 Partikel der Größe 5 Mikrometer je Kubikmeter Luft enthalten sein. Für die Marke Novoplast Schlauchtechnik verfügt die Masterflex Group über Reinräume der Klassen 6 und 8.



9. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzernkapitalflussrechnung ist nach IAS 7 („Cash Flow Statements“) erstellt. Es wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher, investiver und Finanzierungs-Tätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität entspricht dem Bilanzausweis „Barmittel und Bankguthaben“.

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode, wie er in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt wird, kann auf die damit in Zusammenhang stehenden Posten in der Konzernbilanz folgendermaßen übergeleitet werden:

In T€	30.09.2015	30.09.2014
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.956	5.643
In zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten enthaltene Barmittel und Bankguthaben	1	7
Barmittel und Bankguthaben	3.955	5.636

10. BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Beziehungen werden im Geschäftsbericht 2014 im Konzernanhang unter Punkt 35 erläutert. Im Berichtszeitraum hat sich an den dort gemachten Aussagen nichts geändert.

11. PRÜFERISCHE DURCHSICHT DES ZWISCHENBERICHTS

Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht des Quartalsfinanzberichts wurden weder nach § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

12. EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Die im Abschluss zum 30. September 2015 konsolidierte 51-prozentige Beteiligung an der OOO Masterflex RUS wurde mit Wirkung zum 2. Oktober 2015 veräußert.

31. Oktober 2015



Dr. Andreas Bastin
Vorstandsvorsitzender



Mark Becks
Finanzvorstand

IMPRESSUM

Masterflex SE
Willy-Brandt-Allee 300
45891 Gelsenkirchen, Germany

Kontakt:

Tel +49 209 97077 0
Fax +49 2 09 97077 33
info@MasterflexGroup.com
www.MasterflexGroup.com

Layout:

www.con-tigo.de
Bildnachweise: Alle Bilder: © Masterflex SE

Druck:

www.druckerei-clasen.de